

Die Start-up-Nation braucht neue Strassen

Tel Aviv und Umgebung sollen das Zentrum der Start-up-Nation Israel sein, die Gegend ist aber vor allem Zentrum für Staus. Insgesamt sollen Verkehrsstaus Israel, laut Angaben der israelischen Zentralbank, jährlich mehr als 35 Milliarden Schekel (9 Milliarden CHF, 8,5 Milliarden Euro) kosten. Die OECD bezeichnete die „fehlende Verkehrsinfrastruktur“ in einem Bericht von März 2018 als eine der grössten Herausforderungen Israels.

Das Büro des Premierministers hat nun unter dem Titel „Infrastruktur für Wachstum 2019“ einen neuen Plan veröffentlicht, der sich diesen Herausforderungen annehmen soll. Rund 196 Milliarden Schekel (etwa 47 Milliarden Euro, 54 Milliarden CHF) sollen unter anderem in eine neue Tramlinie im Grossraum Tel Aviv und eine weitere in den Vierteln Ramot und Gilo in Jerusalem investiert werden. Neue und erweiterte Zufahrtsstrassen für die beiden Metropolen Tel Aviv und Jerusalem sind ebenfalls geplant.

Daneben sollen zwei neue Kraftwerke, ein neues Krankenhaus in Beersheva, ein neues Finanzministerium, eine neue Recyclinganlage für die Umwandlung von Abfällen zu Energie sowie 2.550 neue Klassenzimmer und Kindergärten gebaut werden. Interessanterweise wurde eine neue Infrastruktur für das Internet, wie die Installation von Glasfaser-Kabeln, im Bericht nicht ein einziges Mal erwähnt: Die Start-up-Nation hat erst einmal andere Probleme. Ob der Plan nach der Wahl mit einer neuen Regierung umgesetzt werden kann, steht in den Sternen.



Auto an Auto – so fährt man in Israel meistens, nicht nur an Arbeitstagen (Bild: KHC).

Weitere Informationen:

Plan für neue Infrastruktur-Projekte veröffentlicht, Ynet

<https://www.ynetnews.com/articles/0,7340,L-5457845,00.html>

Äthiopische Israelis protestieren gegen Polizeigewalt

Nachdem ein junger, äthiopischer Israeli von einem Polizisten erschossen wurde, haben in der vergangenen Woche tausende Israelis äthiopischer Herkunft gegen Polizeigewalt demonstriert. Die Demonstranten werfen der Polizei Rassismus und Vorurteile sowie unverhältnismässige Gewalt gegenüber Israels dunkelhäutiger Community vor. Die Demonstration in Tel Aviv, bei der es auch vereinzelt zu Vandalismus kam, war seit 2015 die erste ihrer Art. Damals kam es bei ähnlichen Protesten zu stundenlangen Strassenkämpfen und 41 Menschen wurden verletzt.

Die israelische Polizei bemühte sich um eine schnell Reaktion und startete ein Projekt, bei dem alle Polizisten in der Gegend um Tel Aviv mit Körperkameras ausgestattet werden, was bisher kein Standard ist.

Währenddessen begrüsst der jüdische Staat 82 neue Einwanderer aus Äthiopien, insgesamt sollen 1.000 jüdische Äthiopier nach einem Beschluss des Kabinetts in diesem Jahr nach Israel einwandern. 2018 wurde die Immigration lediglich einer einzigen Familie aus Äthiopien genehmigt.



Äthiopische Israelis an der Klagemauer in Jerusalem (Bild: CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=595690>)

Weitere Informationen:

Neueinwanderer aus Äthiopien (eng), Times of Israel

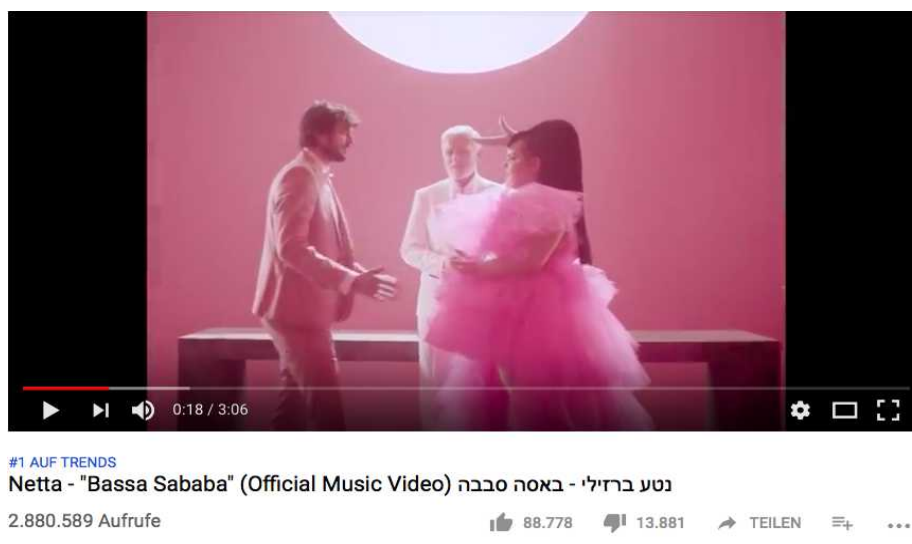
<https://www.timesofisrael.com/ending-long-wait-israel-welcomes-82-immigrating-ethiopian-jews/>

Madonna tritt beim Eurovision Contest auf

Während britische Künstler zum Boykott des Eurovision Contests aufrufen, der, nach dem israelischen Sieg, in diesem Jahr in Tel Aviv durchgeführt wird – freut sich Israel über die Zusage Madonnas, bei dem Event aufzutreten. Gerüchten zufolge will der Pop-Star dafür übrigens eine Million US-Dollar. Bezahlt wird die Mega-Gage von dem kanadisch-israelischen Philanthropen Sylvan Adams, der schon die Giro d'Italia ins Land brachte.

Netta Barzilai, die mit ihrem Sieg 2018 den Eurovision Contest nach Israel brachte, hat währenddessen endlich ihren lang ersehnten, neuen Song herausgebracht: Bassa Sababa heisst auf Deutsch so viel wie „Mist, Cool“ und reflektiert nach Angaben der Sängerin ihr Jahr nach dem fulminanten Sieg in Portugal.

Der Videoclip zum Lied stieg in den Youtube-Charts sofort auf Platz eins, das Video, das in Kiew in der Ukraine gefilmt wurde, zeigt, wie Netta und ein pinkfarbenes Nilpferd einen Mann jagen, der sie vor dem Altar stehen lassen hat. Mit einer Crew von 250 Leuten, darunter 50 Tänzer, und Kosten von über 275.000 US-Dollar ist das Video nicht nur das teuerste israelische Musikvideo aller Zeiten, sondern auch eines der unterhaltsamsten.



Fast drei Millionen Mal wurde das neue Netta-Video an einem Wochenende geschaut (Bild: Screenshot Youtube)

Weitere Informationen:

Madonna kommt zum Eurovision (eng), Ynet

<https://www.ynetnews.com/articles/0,7340,L-5457325,00.html>

Das Video können Sie auch auf [unserer Webseite](#) sehen.

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX